
Bewerbungshilfe Konzept



Bewerbungshilfe im Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach

Ausgangslage

Wie Information und Technik Nordrhein Westfalen als statistisches Landesamt mitteilt, steigt die Armut in Nordrhein-Westfalen. Landesweit fielen die Anteile der Empfänger sozialer Mindestsicherungsleistungen an der Gesamtbevölkerung regional unterschiedlich aus: Die höchsten entsprechenden Quoten ermittelten die Statistiker in den Städten Gelsenkirchen (20,7%), Mönchengladbach (17,5%) und Essen (17,4%). Danach liegt Mönchengladbach landesweit auf Platz 3. 17,5% aller Menschen in Mönchengladbach sind arm.

Das Konzept des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach ist ganzheitlich ausgerichtet. Ganzheitlich heißt, es versucht verschiedene Aspekte der Arbeitslosigkeit in den Blick zu nehmen und Hilfen von A bis Z zur Arbeitslosigkeit, deren Bewältigung und Überwindung unter einem Dach zu bieten. Dazu gehört neben der wirtschaftlichen Stabilisierung die Hilfe und Unterstützung bei der erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt.

Auf der Grundlage mit Ratsuchenden in der Zusammenarbeit gewonnenen Erfahrungen und der Auseinandersetzung mit den differenzierten Lebenslagen aus der Beratungsarbeit, aber auch auf der Basis von Erkenntnissen, die mit den Besucherinnen bzw. Besuchern der offenen Angebote gewonnen werden, entwickelt der Träger sein Konzept bedarfsgerecht weiter. Dazu kommt der überregionale fachliche Austausch mit anderen Trägern von Erwerbslosenberatungsstellen in NRW.

Erster Ausgangspunkt für die Einrichtung der Bewerbungshilfe unter dem Dach des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach war die Erkenntnis, dass die Einrichtung mit ihren Angeboten: Erwerbslosenberatungsstelle, Sozialberatung bzw. psychosoziale Betreuung, Begegnung und Mittagstisch insbesondere solche erwerbslosen Menschen erreicht, die von den übrigen Strukturen in Mönchengladbach nicht erreicht werden. Die erwerbslosen Menschen, die das Angebot des Arbeitslosenzentrums für sich nutzen, nutzen die Strukturen anderer Träger nicht. Hier greift auch der Verweis auf die Angebote vorhandener Einrichtungen nicht.

Mit der Freiwilligkeit der Angebote und dem Fehlen von Sanktionen lässt sich im Wesentlichen dieses Phänomen begründen. Diejenigen, von denen die Angebote des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach insbesondere die Bewerbungshilfe in Anspruch genommen wird, suchen dieses Angebot freiwillig auf. Es handelt sich dabei um Personen,

die ohne eine schriftliche Aufforderung dazu erhalten haben, sich hier melden. Sie nehmen die Bewerbungshilfe aus freien Stücken in Anspruch, damit sie dort eine adäquate fachliche Unterstützung bei ihren Bewerbungsbemühungen zu erhalten, um so in den Arbeitsmarkt integriert werden zu können.

Konzept:

Die Bewerbungshilfe als integrierter Bestandteil und als eigenständiger konzeptioneller Baustein im Arbeitslosenzentrum erreicht solche SGB-II Empfängerinnen und Empfänger, die gezielt die Angebote des Arbeitslosenzentrums nachfragen. Es handelt sich dabei um solche erwerbslosen Personen, die in der Einrichtung vorsprechen und die vorgehaltenen Leistungen vorsprechen. Es handelt sich dabei um solche SGB-II Empfängerinnen und Empfänger, die ansonsten nicht erreicht werden oder bei einem Verweis an das Jobcenter oder einen anderen Träger dann wieder verloren gingen. Es geht um also um solche Kundinnen und Kunden des Jobcenters, die im Arbeitslosenzentrum wieder Vertrauen und Mut fassen und bei denen ein Weiterleiten an das Jobcenter kontraproduktiv ist und eine Zielerreichung konterkarieren würde.

Der Zugang zum Bewerbungsangebot findet auf unterschiedlichen Wegen statt:

- a.) Die Kontaktaufnahme zu den Angeboten in Trägerschaft des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach basiert auf Freiwilligkeit. Diejenigen, die das Bewerbungsangebot aufsuchen, tun dies aus eigener Motivation und eigenem Entschluss. Das Bewerbungsangebot versteht sich als gezieltes Vermittlungsinstrument zur Stärkung der Motivation, sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Es will gezielt solche Personen barrierefrei ohne Umwege unterstützen, die zum einem an einer unmittelbaren Integration in Arbeit interessiert sind, zum anderen Hilfe und Unterstützung bei der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt, einer Beschäftigung oder einer Qualifizierung *jetzt* suchen.
- b.) Die Kenntnis von Trägern unterschiedlichster Bereiche vom Vorhandensein des Angebotes einer niederschweligen Bewerbungsunterstützung im Arbeitslosenzentrum bildet einen der Zugänge zum Bewerbungsangebot. Arbeitssuchende, die dort thematisieren, dass sie Unterstützung und Hilfe bei der Erstellung oder der Aktualisierung von Bewerbungsunterlagen benötigen, werden von solchen Trägern gezielt an die Bewerbungshilfe in Trägerschaft des Arbeitslosenzentrums verwiesen. Die Verweise erfolgen, weil die verweisenden Träger nicht die notwendigen Fachkompetenzen auf dem Gebiet der Beratung oder der Bewerbungsunterstützung für erwerbslose Personen oder die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, verfügen.
- c.) Von wichtiger Bedeutung für das Aufsuchen und die Inanspruchnahme der Bewerbungshilfe sind auch die informellen Hinweise, d.h. Personen, die bereits das Bewerbungsangebot im Arbeitslosenzentrum in Anspruch genommen haben, informieren

andere Arbeitsuchende über diese Möglichkeit oder verweisen Interessierte gezielt an dieses Angebot. Dieser informelle Austausch ist besonders stark bei Menschen mit einem Migrationshintergrund festzustellen.

- d.) Innerhalb des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach besteht ein niederschwelliger Austausch zwischen den Projektbereichen der Beratung und der Bewerbungshilfe. Erwerbslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen suchen die Beratungsangebote des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach auf. Im Rahmen der Beratung stellen die Berater im Zusammenhang mit einer thematisierten Arbeitssuche oder bestehenden Schwierigkeiten bei der Integration in Arbeit fest, dass Ratsuchende über keine oder keine aktuellen Bewerbungsunterlagen verfügen. Durch die Verknüpfung mit den beiden Beratungsangeboten kann der Träger Ratsuchenden eine Brückenfunktion zur Bewerbungshilfe bieten.

Das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. ist Träger von zwei Beratungsangeboten. Diese richten sich vorrangig an Erwerbslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen sowie an komplementäre Träger und Multiplikatoren auf dem Arbeitsfeld. Im Rahmen der Sozialberatung, hierbei handelt es sich um eine Leistung, die im Rahmen des § 16 a Sozialgesetzbuch (SGB II) als Bestandteil psychosozialer Betreuung erbracht wird, und der Erwerbslosenberatungsstelle, wobei es sich um ein Projekt handelt, das aus dem Europäischen Sozialfonds und dem Land NRW gefördert wird, gehört neben der wirtschaftlichen Stabilisierung auch die Verbesserung der Chancen einer erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt zu den Zielen einer erfolgreichen Beratungsarbeit.

Aus dieser fachlich-konzeptionellen Haltung heraus, unterhält das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. die Bewerbungshilfe. Die Unterstützung bei der Vermittlung bzw. die erfolgreiche Integration in Arbeit gehören elementar zu den Inhalten der beiden Beratungsangebote, die vom Träger vorgehalten werden.

Wer Hilfe bei der Erstellung und Aktualisierung von Bewerbungsunterlagen sucht, findet bei diesem Angebot im Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach den richtigen Ansprechpartner.

Bei der Bewerbungshilfe handelt es sich konzeptionell um ein eigenständiges Angebot unter dem Dach des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach. Das Angebot bietet Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.

Zielgruppen der Bewerbungshilfe

Zu der Zielgruppe der Bewerbungshilfe in Trägerschaft des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach e.V. gehören die Problemgruppen des Arbeitsmarktes. Das sind Langzeitarbeitslose, ältere Arbeitslose (50 +), Geringqualifizierte, Schwerbehinderte (GdB)

bzw. Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Alleinerziehende, Berufsrückkehrerinnen, Menschen mit Migrationshintergrund, Zugewanderte, Flüchtlinge und solche Menschen, die über den Status einer Duldung verfügen, spricht die Bewerbungshilfe mit ihrem Angebote besonders an.

Zur Erreichung der interkulturellen Akzeptanz setzt die Bewerbungshilfe auf ein kultursensibles Ansprachekonzept. Dies bewirkt einen hohen Erreichungsgrad und verankert das interkulturelle Leitbild in der Wahrnehmung von Migrantinnen und Migranten. Bisher konnten alle Einrichtungsbereiche zusammengefasst Angehörige von 63 verschiedenen Nationalitäten erreichen. Der Bezug von Sozialleistungen ist in dieser Gruppe verbreiteter als in der deutschen Bevölkerung. Laut einer Befragung von Zuwanderern durch das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), die in den letzten 20 Jahren als AsylbewerberInnen nach Deutschland kamen, sind 55 Prozent hier erwerbstätig; bei den Deutschen sind es drei Viertel. Laut Aussage der IAB-Migrationsforschung werden die Asylbewerberinnen sich erst „mittel- und langfristig „ in den Arbeitsmarkt integrieren.

Migrantinnen und Migranten nehmen das Angebot der Bewerbungshilfe entsprechend ihrem Anteil an der Bevölkerung überproportional stark in Anspruch. Da die Angebote der Einrichtung mit Blick auf die speziellen Bedürfnisse dieser Nutzergruppe analysiert und reflektiert werden, wurde das zusätzliche Angebot der Bewerbungshilfe geschaffen

Vorrangig Menschen in prekären Lebenslagen und ungesicherten materiellen Verhältnissen nutzen für sich die Beratungsangebote in Trägerschaft des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach e.V. Nachdem immer wieder in den Beratungsangeboten des Arbeitslosenzentrums festgestellt wurde, dass Ratsuchende neben der Unterstützung bei der Bewältigung ihrer wirtschaftlichen Probleme Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen nachfragten, entschloss sich der Trägerverein im Jahre 2009, die Angebote der Einrichtung um eine Bewerbungshilfe als zusätzliches Angebot unter dem Dach der Einrichtung zu ergänzen bzw. zu erweitern.

Der regionale Informationsaustausch mit den Erwerbslosenberatungsstellen in Düsseldorf ließ zu Tage treten, dass das Jobcenter Düsseldorf dort schon seit Jahren erwerbslose Leistungsberechtigte dabei unterstützt, die dortigen Bewerbungshilfen in Trägerschaft von Erwerbslosenberatungsstellen für sich in Anspruch nehmen zu können.

Strukturqualität

Die Bewerbungshilfe im Arbeitslosenzentrum hält eine entsprechende Ausstattung (personelle, räumliche und technische Infrastruktur) vor, die den Hilfesuchenden die Erstellung von Bewerbungen und die Stellensuche im Internet ermöglichen. Deshalb nehmen

vorrangig solche Erwerbslosen und Arbeitsplatzsuchenden dieses Hilfsangebot in Anspruch, die über keinen eigenen PC verfügen, keine entsprechende oder nur veraltete Software auf ihrem PC haben, zu Hause oder anderswo ihre Bewerbungsunterlagen nicht entsprechend ausdrucken oder über keine Email-Adresse verfügen bzw. keinen Internetzugang haben und sich somit weder per Email noch per Internet bewerben können.

Häufig fehlt den Hilfesuchenden auch die Kenntnis im Umgang mit einem Computer. Gerade viele Ältere scheuen den Umgang mit dem PC oder dem Internet. Selbst bei denen, die eine PC-Schulungsmaßnahme durchlaufen haben, finden sich Ratsuchende, die ihre Bewerbungsunterlagen nicht selbständig erstellen und/oder aktualisieren können.

Neben diejenigen, die Defizite in der deutschen Sprache haben, nutzen Legastheniker (Menschen mit Schreib- und Leseschwäche) und Analphabeten die Bewerbungshilfe als ein besonderes Angebot für sich.

Prozessqualität

Am Anfang der Bewerbungsunterstützung steht ein ausführliches Gespräch mit einer Anamnese der Person. Die Anamnese fasst die Erwerbsbiographie des Ratsuchenden aus seiner persönlichen Erfahrung zusammen, die Aufzeichnung besorgt der Berater. Hierbei werden neben den schulischen, die beruflichen Kenntnisse und die Arbeitserfahrungen festgestellt. Daneben ist die Klärung der Voraussetzungen unter denen eine Erwerbstätigkeit aufgenommen werden kann wichtig für eine zielgenaue Bewerbung. Hierbei sind die familiäre Situation, ob eine Kinderbetreuung vorhanden oder erforderlich ist, die zeitlichen Möglichkeiten bzw. deren Umfang, die Mobilität oder die Beschäftigungsfähigkeit zu berücksichtigen. Auch muss berücksichtigt werden, ob die Hoffnungen auf den gewünschten Arbeitsplatz und die damit einhergehende Hoffnung auf Veränderung bzw. Verbesserung der eigenen Lebenssituation mit den Realitäten des Arbeitsmarktes in Einklang gebracht werden können.

Treten hierbei Fragen und Probleme zu Tage, die eine Kontaktaufnahme zur Sozialberatung als sinnvoll oder notwendig erscheinen lassen, erfolgt im Rahmen der Bewerbungshilfe das Angebot, eine Brücke zur Sozialberatung oder zur Erwerbslosenberatungsstelle im Haus herzustellen.

Die Bewerbungsunterstützung findet in der Regel als Einzelfallberatung unter Wahrung des 4-Augen-Prinzips statt. Dies schafft ein Vertrauensverhältnis zwischen Hilfesuchenden und Ratsuchenden.

Die Bewerbungsunterstützung bietet ein individuell auf die ausgeschriebene Stelle und die Möglichkeiten der Ratsuchenden zugeschnittenes Angebot.

Ergebnisqualität

Die Bewerbungsunterlagen werden im Rahmen der Bewerbungsunterstützung entweder ausgedruckt oder per Email und über das Internet versendet. Zeugnisse und andere Nachweise können eingescannt und vervielfältigt werden. Auch das Drucken von farbigen Fotos auf Deckblättern und Lebensläufen ist möglich. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verlassen die Bewerbungshilfe mit fertigen Bewerbungsunterlagen und dem Sendeprotokoll, der via Internet verschickten Bewerbungsunterlagen.

Bewerberinnen und Bewerber werden telefonisch oder per Email über die beim Arbeitslosenzentrum eingehenden Antworten der angeschriebenen Firmen informiert.

Die Bewerbungsunterlagen werden elektronisch archiviert, sodass ein schneller Zugriff möglich ist. Der Datenschutz für die Hilfesuchenden wird sichergestellt.

Inanspruchnahme

Nach mehr als 5-jährigem Bestehen der Bewerbungshilfe belegt die durch den gestiegenen Bekanntheitsgrad ständig gewachsene Nachfrage den Bedarf dieses Angebots und die Richtigkeit der Entscheidung, die vorhandenen Angebote der Einrichtung durch die Bewerbungshilfe zu erweitern.

Bewerbungen 2015

	h	weiblich	männlich	Gesamt
I. Quartal	76:45	34	40	74
II. Quartal	64:45	31	29	60
III. Quartal	96:45	42	50	92
IV. Quartal				
	237:45	107	119	226

Bewerbungen 2014

	h	weiblich	männlich	Gesamt
I. Quartal	76:20	18	54	72
II. Quartal	83:45	42	55	97
III. Quartal	72:15	36	47	83
IV. Quartal	52:45	36	22	58
	285:05	132	178	310

Bewerbungen 2013

	h	weiblich	männlich	Gesamt
I. Quartal	34:40	12	16	28
II. Quartal	65:25	28	34	62
III. Quartal	55:25	21	33	54
IV. Quartal	38:00	23	20	43
	193:30	84	103	187

Bewerbungen 2012

	h	weiblich	männlich	Gesamt
	119:30	56	63	119

Die seit dem Jahr 2012 regelmäßig erfolgte statistische Auswertung zeigt, dass die Bewerbungshilfe auf ein starkes Interesse bei Erwerbslosen insbesondere langzeitarbeitslosen Menschen stößt. Die starke Nachfrage zeigt, dass die Bewerbungshilfe die vorhandenen Angebote der Einrichtung sinnvoll ergänzt und den spezifischen Bedürfnissen vieler erwerbsloser Menschen entspricht, ein solches Angebot unter dem Dach des Arbeitslosenzentrums aufzusuchen. Neben der quantitativen Zunahme ist an Hand der nachstehenden Auswertung zu erkennen, dass das Angebot sowohl bei Männern als auch bei Frauen auf eine rege Nachfrage stößt:



Arbeitslosenzentrum
Mönchengladbach e.V.

Ansprechpartner Vorstand: Herbert, Baumann, Karl Boland,
Helmut Hönig, Winfried Schulz

Ansprechpartner und Leitung: Karl Sasserath

Verwaltung: Irene Fischer

✉ Lüpertzenderstr. 69, 41061 Mönchengladbach

☎ 02161/20194/-95

Fax.: 02161 / 179981

E-Mail: info@arbeitslosenzentrum-mg.de

Internet: <http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de>

Bankverbindungen:

Bank für Sozialwirtschaft IBAN DE23370205000007023100

Stadtsparkasse Mönchengladbach IBAN DE06310500000000048405

Postgirobank Essen IBAN DE03360100430438813435

DER PARITÄTISCHE .UNSER SPITZENVERBAND

Mitgliedsnummer:1293

Redaktion: Karl Sasserath

© Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V.

Oktober 2015